

## Der Tag der Ausbaueegner in Erzhausen

Egelsbacher Initiative „Flagee“ wendet sich an das Verwaltungsgericht Darmstadt



*IN DER HERBERGSHALLE in Erzhausen versammelten sich am Samstag Demonstranten gegen den Ausbau des Egelsbacher Flughafens. (Foto: Günther Jockel)*

ERZHAUSEN. Die Straße zur Hegberghalle in Erzhausen ist gesäumt mit Protestplakaten. Menschen mit Spruchbändern gehen neben der Straße auf dem Fußweg. Dicke farbige Striche auf der Fahrbahn markieren den Verlauf der geplanten Start- und Landebahn. Im Feld ist er mit Flatterband abgesteckt. Die Gemeinde Erzhausen hatte am Samstag, gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Erzhäuser Bürger gegen den Fluglärm“, der Egelsbacher Initiative „Flagee“ und den Erzhäuser Parteien zu einer Protest- und Infoveranstaltung gegen den Ausbau der Landebahn eingeladen.

Viele sind gekommen. Auch die Landtagsabgeordneten Gottfried Milde (CDU) und Heike Hofmann (SPD) und der Erste Kreisbeigeordnete Klaus Peter Schellhaas (SPD) sind da, signalisieren ihre Unterstützung. Kinder haben bunte Plakate umhängen mit Aufschriften wie „Wir brauchen die Hegbachau zum Spielen“.

Am Stand der Bürgerinitiative drängen sich Menschen, füllen Mitgliedsformulare und Listen für eine Unterschriftenaktion für den Offenbacher Kreistag aus. Helfer verkaufen Würstchen und Getränke. Immer wieder dröhnen vom Band Startgeräusche eines Jets.

Derweil nimmt Reiner Plasa von den „Erzhäuser Bürgern gegen Fluglärm“ und Fraktionsvorsitzender der Erzhäuser Grünen den Separatvertrag der Egelsbacher mit Netjets auseinander. „Der ist ein Witz, die Egelsbacher werden über den Tisch gezogen, die Anwälte von Netjets lachen sich ins Fäustchen und wir werden sowieso nicht gefragt“, meint Plasa. „Netjets will also darauf hinwirken, dass die Schwebeflüge der Hubschrauber nur noch zu bestimmten Zeiten stattfinden? Das ist doch egal: Krach ist Krach.“ Auch sei das Versprechen von Netjets unhaltbar, Piloten, die sich nicht an Routen oder Flughöhen hielten zur Verantwortung zu ziehen. „Netjets hat doch keine Sanktionsgewalt“, meint Plasa.

Inzwischen trompetet das Bläserorchester der Sportvereinigung Erzhausen unter dem Motto „Wir blasen Netjets den Marsch“ los. „Ich weiß überhaupt nicht, was mit unserem Reitplatz und der Halle hier wird. Ich bekommen keine Informationen“, erklärt Vorsitzender Stefan Knöß vom Reitverein.

Harald Esser von den Egelsbacher Grünen weist derweil daraufhin, dass die Änderung des Flugzeugmixes das Problem sei und weniger die Zahl der Flugbewegungen: „Es geht weg von den Kleinen und hin zu den Großen.“

Axel Mönch von der Erzhäuser SPD appelliert, Solidarität zu zeigen. „Es ist wichtig, dass wir zusammenstehen.“ Die Gemeinde Erzhausen will der Stadt Langen und deren Stadtwerken anbieten, deren Anteile an der Hessischen Flugplatz GmbH (HFG) zu übernehmen. Über diesen fraktionsübergreifenden Antrag soll am Montagabend (2.) in einer Sondersitzung des Gemeindeparlaments abgestimmt werden. „Ich bin aber überaus pessimistisch, dass unsere Anfrage an die Stadt Langen überhaupt vor dem 5. März beantwortet wird“, sagt Mönch.

Die Egelsbacher Initiative „Flagee“ hat allerdings beim Verwaltungsgericht in Darmstadt beantragt zu überprüfen, ob die Egelsbacher Gemeindevertreter über den Verkauf ihrer Anteile an der HFG abstimmen dürfen. Eine Entscheidung wird für Dienstag erwartet.

Sollte das Gericht die Abstimmung verbieten, kann das Bürgerbegehren laufen. Ist das erfolgreich, kann Egelsbach drei Jahre nicht verkaufen. Auch in Langen wurden 1200 Unterschriften gesammelt.

#### **Sitzungstermin**

Die Erzhäuser  
Gemeindevertreter treffen sich  
am Montag (2.) um 20 Uhr im  
Sitzungssaal des Bürgerhauses  
zu der Sondersitzung.

Ariane Steinmetz  
1.3.2009